

Sprachen kinderleicht?!

1 Welche Fremdsprachen sprechen Sie? Wann haben Sie begonnen, eine Sprache zu lernen? Welches Alter ist Ihrer Meinung nach das beste, um eine Sprache zu lernen?

2a Lesen Sie den Artikel. Welche Meinung hat der Autor zum Thema „Frühes Fremdsprachenlernen“?

Viele Sprachen?
Kinderleicht!

Sonia Ladet ist ein gutes Beispiel für gelungene Mehrsprachigkeit. Schon mit 18 Jahren hatte sie den Wunsch, viele Sprachen zu beherrschen und viele Kulturen kennenzulernen. Und nach nicht all-
5 zu langer Zeit baute die Tochter einer Deutschen und eines Chinesen, die in Paris aufwuchs, ihren Sprachschatz auf: Sie führte Verhandlungen auf Arabisch, übersetzte auf Englisch, befragte für ihren Job als Trendforscherin Frauen auf Japanisch. Und
10 Russisch hat sie schon in der Schule gelernt. Damit ist Sonia Ladet ein Vorbild für die europäische Sprachenpolitik, denn momentan fällt es 44 Prozent der EU-Bürger noch schwer, sich in einer Fremdsprache zu unterhalten. Daher wird in
15 Zukunft noch stärker für das Lernen mehrerer Sprachen geworben, verspricht der EU-Kommissar für Mehrsprachigkeit. Das Ziel lautet: Bereits kleine Kinder sollen mit Fremdsprachen vertraut gemacht werden. Das frühe Lernen von fremden Sprachen –
20 also noch vor der Schule – wird daher immer häufiger diskutiert. Viele Eltern sehen darin bessere Startchancen für ihre Kinder.

Es gibt aber auch kritische Stimmen: Sind Kleinkinder mit Fremdsprachen nicht überfordert? Wissenschaftler bewiesen, dass diese Sorge unnötig
25 ist. Ein Blick über Europa hinaus zeigt, dass z. B. in Asien oder Afrika oft mehrere Sprachen im Alltag benutzt werden: eine Sprache in Schulen und Behörden, eine andere im Bereich des Handels und
30 wieder andere in der Familie oder im Dorf nebenan. „Unser Gehirn ist dafür angelegt, mehrere Sprachen zu lernen. Wir unterfordern Kinder, wenn wir ihnen diese Chance nicht bieten“, sagt Jürgen Meisel, Sprachwissenschaftler an der Universität Hamburg.
35 Die Forschung unterstützt Eltern, denen die Mehrsprachigkeit ihrer Kinder von Anfang an wichtig ist. Sind die Kinder noch klein, also nicht älter als drei oder vier Jahre, scheinen sie eine fremde Sprache ohne große Mühe aufzunehmen und darin zu kommunizieren. Aber schon ab vier Jahren gelingt die
40 Konjugation der Verben nicht mehr fehlerlos. Und



bereits mit acht bis zehn Jahren ist die Phase des kinderleichten Sprachenlernens vorbei. Und das zu
einem Zeitpunkt, zu dem Kinder normalerweise in
der Schule mit dem Erlernen der ersten Fremdsprache
beginnen.
Für Eltern ist es nicht leicht, fest daran zu glauben,
dass das Aufwachsen mit mehreren Sprachen ein
Vorteil für die eigenen Kinder ist. Warum spricht
mein Kind nicht in der zweiten Sprache? Warum
dauert die Sprachentwicklung länger als bei einsprachigen Kindern? Das sind Fragen, mit denen sich
Eltern zweisprachiger Kinder oft herumschlagen.
Oder wenn Kinder beim Spielen die fremde Sprache
vermeiden, weil sie nicht anders sein wollen.
Die betroffenen Eltern müssen sehr geduldig sein.
Und diese Geduld kann sich im späteren Leben
auch auszahlen. Neben der Fähigkeit, mehrere
Sprachen gut zu beherrschen, gibt es noch weitere
Kompetenzen, wie Albert Costa von der Universität
Barcelona beobachtet hat. Der Psychologe stellte
fest, dass zweisprachige Kinder mehr Eindrücke
aufnehmen und wichtige Dinge besser von unwichtigen
unterscheiden können. Schon vorher konnte
er nachweisen, dass Personen, die bilingual auf-
gewachsen waren, in einem lauten Großraumbüro
bessere Konzentrationsleistungen zeigten als monolinguale Menschen.
Aber wie geht Sonia Ladet eigentlich mit den vielen
70 Sprachen um? Sie hört russische Lieder, diskutiert in englischen Polit-Foren und fragt auf Japanisch nach, was Frauen unter Schönheit verstehen. „So geht Sprachenlernen ganz leicht“, sagt die Pariserin.
Simon Tauber

28

Thema: *frühes Sprachenlernen*

Meine Meinung: Als Kind mit vielleicht drei Jahren eine Fremdsprache zu lernen ist zu früh.

Argumente für meine Meinung:

- Kinder haben schon genug Stress, mit sportlichen Aktivitäten, musikalische Früherziehung etc.
- Kinder wollen lieber spielen und sollten sich frei entwickeln können.
- Eine Fremdsprache beherrscht man erst richtig, wenn man lesen und schreiben kann, also erst in der Schule.

Aufbau einer formellen E-Mail

Anrede

Einleitung

Hauptteil

Schluss

Grußformel, Unterschrift

Rekonstruieren Sie die E-Mail mithilfe der Vorgaben.

Situierung: Sie arbeiten seit zwei Jahren bei einer deutschen Firma. Ihre Firma hat viel Arbeit und Sie mussten in den letzten vier Monaten 250 Überstunden leisten. Sie wollen keine weiteren Überstunden machen. Schreiben Sie eine Nachricht an Ihre Chefin, Frau Steinhauer.

Leitfragen: Schildern Sie Ihre Situation.
Bitten Sie um Verständnis für Ihr Anliegen.
Zeigen Sie Verständnis für die Arbeitssituation in der Firma.
Machen Sie einen Vorschlag zur Lösung des Problems.

Redemittel:

möchte ich Ihnen den folgenden Vorschlag machen | bitte haben Sie Verständnis dafür | es tut mir leid |
ich danke Ihnen | mir ist bewusst

Konnektoren:

deswegen | aber

Nomen und Verben:

Aufträge rechtzeitig schaffen | die Unterstützung der Mitarbeiter braucht | Arbeitsleistung leidet |
Mitarbeiter entlasten | Überstunden leisten | einen Teil der Arbeit übernehmen

Sehr geehrte Frau Steinhauer,

ich möchte mich wegen eines Problems bei meiner Arbeit an Sie wenden. In den letzten vier Monaten musste ich 250 Überstunden leisten. (1) _____,
(2) _____ ich kann diese Stundenzahl nicht mehr lange durchhalten.
Ich fühle mich erschöpft und meine (3) _____.
(4) _____, dass ich nicht mehr so weiterarbeiten kann.
(5) _____, dass die Firma neue Kunden und viele Aufträge hat und
(6) _____.
(7) _____ (8) _____:
Unsere Praktikanten könnten (9) _____. Das würde die anderen
(10) _____, und die Firma könnte alle
(11) _____.
(12) _____ für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Björn Weißgerber